

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	FV/022/2020/Linke
Einreicher:	Fraktion Die Linke.Dessau-Roßlau
Verantwortlich für die Umsetzung:	Der Oberbürgermeister

Beratungsfolge	Termin	Abstimmungsergebnis	Bestätigung
Ausschuss für Bauwesen, Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt	14.01.2021	Ja 7 Nein 0 Enthaltung 1	
Stadtrat	03.02.2021	Ja 42 Nein 6 Enthaltung 2 Befangen 0	

Titel:

Schaffung von zusätzlichen Retentionsflächen in der Stadt Dessau-Roßlau als Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes, um mit der Ressource Wasser nachhaltiger umzugehen.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadt Dessau-Roßlau prüft, wo geeignete Flächen mit Versickerungs- und Retentionspotential im Stadtgebiet Dessau-Roßlau vorliegen, um weitestgehend dezentrale Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung in die Praxis umsetzen zu können.
2. Über die Möglichkeiten der Realisierung des Vorhabens sowie der zeitliche und finanzielle Aufwand ist ein Bericht/Information der Stadtverwaltung bis 31.12.2021 dem Stadtrat vorzulegen.

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

Ralf Schönemann
Fraktion Die Linke

beschlossen im Stadtrat am 03.02.2021

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1:

Begründung:

Retentionsflächen sollen die Aufgabe erfüllen, Niederschlagsabflüsse aus dem Einzugsgebiet zwischenzuspeichern, zu versickern bzw. zu verdunsten und anschließend gedrosselt in ein Gewässer oder in die Kanalisation weiterzuleiten.

Das Kanalnetz wird bzw. kann nicht auf extreme Regenmengen ausgelegt werden. Starkregenbedingte Überschwemmungen sind ein kommunales Problem. Um der urbanen Überflutungsvorsorge gerecht zu werden, sind eine kontinuierliche und integrierte Entwässerungsplanung notwendig, um den Städtebau, Freiraum- und Objektplanung mit der Regewasserbewirtschaftung und Überflutungsvorsorge zu verknüpfen.

Mit der Schaffung von Retentionsflächen kann ein Beitrag geleistet werden, um Abflussspitzen in Gewässern zu vermeiden, die Gewässerqualität zu verbessern mit dem Ziel eines naturnahen Wasserkreislaufs möglichst nahe zu kommen (Verbesserung der Grundwasserproblematik).

Versiegelte Flächen sollten minimiert, wasserdurchlässige Flächenbefestigungen erhöht werden. Mit den verbleibenden Abflüssen sollen in der Regel möglichst eine dezentrale, oberirdische Sammlung, Speicherung und Ableitung von Regenwasser angestrebt werden. Solche Lösungen erlauben auch eine einfache Wartung der Anlagen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Entlastung von Kanalisation, Kläranlage und Gewässer sowie zur Verbesserung des lokalen Klimas. Zum Beispiel können offene Transportmulden angelegt werden, um die Jahresniederschläge im Einzugsgebiet verbleiben zu lassen.

Festsetzungsmöglichkeiten einer wassersensiblen Stadtgestaltung sind in der verbindlichen Bauleitplanung (§ 9 BauGB) enthalten.

Folgende Effekte sollen erreicht werden:

- Durch Versickerungs- und Retentionsmaßnahmen wird eine hydraulische Entlastung der Kanäle und natürlicher Vorfluter bewirkt, so dass Hochwasserspitzen gedämpft werden können.
- Die Versickerung über die belebte Bodenzone gewährleistet eine effektive Reinigung des mit Schmutzpartikeln behafteten Oberflächenwassers
- Der Aufwand zur Unterhaltung der Abwasseranlagen reduziert sich.
- Der Grundwasserspeicher wird dauerhaft angereichert.

Dienlich bei der Begründung der BV waren die Dokumente:

- Leitfaden für eine wassersensible Stadt- und Freiraumgestaltung in Köln aus dem Jahre 2016
- Publikation des Projektes: Multifunktionale Retentionsflächen MURIEL